

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 4. Donnerstag, den 4. Januar 1827.

An Demoiselle Canzi, als Bella
Molinara,

den 31. Decbr. 1826.

Des höhern Lebens innern Seelenfrieden,
— Dieß Kleinod, das nur wenigen beschle-
den —

Dein Zauberton in Freude und in Schmerz,
Sanft trug er ihn in's tiefbetlegte Herz. —

Von all' den tausend wunderbaren Stimmen,
Die für den Himmel uns die Bürger sind,
Die Staffeln, zu der reinsten Hdh' zu klimmen,
Wo Freiheit sich das arme Herz gewinnt:

Von all' den ewig unerklärten Tönen,
Die uns so schnell dem Irdischen entwöhnen,
Nicht einer gleicht dem sanften Ton der Liebe,
Den, daß ihm treu ein jeder Hörer bleibe,
Still der Natur der Meister abgelauscht:

Und dieser Ton, aus Deiner Seele Tiesfen,
Erklang er rein in dem gefüllten Haus;

Melodisch, gleich den Engelsstimmen riefen
Uns Deine Zauber aus dem Sturm hinaus.

Kein glänzend Zeichen kann der Dank er-
wählen,

Den tiefbewegt das inn're Herz Dir bringt;
Doch konnt' es nimmer spurlos ihn verhehlen:
Leicht bricht sich Bahn, was aus dem Herzen
bringt. —

Allerlei und Mancherlei.

Napoleons zarter Sinn. Carnot, erzählt General Pelet in der vor Kurzem er-
schienenen Gesch. des Feldzuges von
1809, hatte sich in schlimme Geschäfte ver-
wickelt, und nicht nur sein kleines Vermögen
verloren, sondern selbst seinen bürgerlichen Ruf
dadurch gefährdet. Er war bekanntlich nicht
mit Napoleon in freundschaftlichen Verhältni-
sen, aber beurtheilte ihn zu richtig, um sich
nicht durch den Kriegsminister Clarke offen
an ihn zu wenden. Napoleon empfing seine
Zuschrift in Schönbrunn. „Carnot Geld zu
schenken,“ sagte er zum Minister Staats-
secretär, „schickt sich nicht. Bringen Sie die
Sache desselben aber so in Ordnung, daß ihm
der Staat 100,000 Franken schuldig ist
und ihm auszahlen läßt. Dann kann er seine
Schulden bezahlen!“ Das Decret ging auf
der Stelle nach Paris ab.

Ein Buch in der zwölften Auf-
lage. In solcher ist so eben der Taschen-
schmied oder Taschenrosenarzt von S.
von Tenneker erschienen; ein kurzer, aber
gründlicher und auf die vieljährigen Erfahrun-
gen des Verfassers gegründeter Unterricht über
die gewöhnlichsten Krankheiten und Verletzun-
gen der Pferde. Die erste Auflage erschien
vor 30 Jahren. Seitdem hatte natürlich der